



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882 – 1945 | Wiedegründung 1990

MITTEILUNGEN

33. Jahrgang

Heft 65

2023



Sonnenaufgang am Gipfel des El Capitan / Yosemite

Foto: Bastian Wagner

www.dav-chemnitz.de

Der Bergsportausrüster



Leipziger Str. 48, 09113 Chemnitz
Tel.:0371/3367980 Fax:0371/3367981
E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de
www.outdoor-chemnitz.de



**„Begib dich einmal im Jahr an einen Ort,
an dem du noch nie gewesen bist“**

#Dänemark#Moen#Paddeln#Wandern#Radeln#

Dalai Lama

Inhalt

Unsere Sektion

Vorwort unseres Sektionsvorsitzenden	2
Jahreshauptversammlung, 15. März 2023	3
Einladung zum Sommerfest der Sektion	4
Viele fleißige Hände...	4
Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren	5

Termine

Stammtischabende Herbst 2023	6
Sektionsveranstaltungen 2. Halbjahr 2023	10

Gruppen

🎵🎵🎵🎵 Termine Singegruppe 🎵🎵🎵🎵	14
Montagstrainingsgruppe „Mach Dich fit“	14

Jugend

JDAV-Frühjahrswanderung	15
Laudatio für Sarah-Michelle Berger	16
JDAV Gruppe Hanna und Christian	17
Ein Trainingswochenende im Frankenjura - aus der Sicht einer Trainerin	18

Sektionsmitglieder berichten

Der lange Weg zum Bosruck	20
„It goes, boys!“ - Abenteuer Nose	28
Tauferer Ahrntal und Krimmler Tauern	36
... über den Wolken, die Picos de Europa	40

Sonstiges

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	46
Hinweise der Geschäftsstelle	47
Aufgabenverteilung in der DAV-Sektion Chemnitz, Stand: April 2023	48

Unsere Sektion

Liebe Bergfreunde, liebe Sektionsmitglieder,

im Frühling dieses Jahres stand die Neuwahl des Vorstandes der Sektion an. Der bekannte Vorstand signalisierte, letztmalig für weitere vier Jahre zu kandidieren und wurde wiedergewählt. Er wünscht sich, dass am Ende der Amtszeit neue, engagierte Mitstreiter in seine Fußstapfen treten. Wer interessiert ist und Verantwortung für den Verein übernehmen möchte – bitte melden!!

Wir haben in diesem Jahr die Möglichkeiten der Buchungen erweitert, so dass Kurse, Touren und Veranstaltungen jetzt auch digital auf unserer Website www.dav-chemnitz.de gebucht werden können. Auch kann jetzt in der Geschäftsstelle mit Karte bezahlt werden. Dies erleichtert uns die Arbeit sehr.

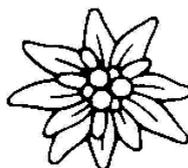


In den letzten Jahren waren unsere Aktivitäten doch stark eingeschränkt. Mit dem Wegfall vieler Verordnungen wird sich voraussichtlich wieder ein stärkeres Vereinsleben etablieren. Als ein Höhepunkt in diesem Sommer sei das Sommerfest am 24.06.2023 genannt, wozu ich euch recht herzlich einlade. Wir wollen viele verschiedene Aktivitäten wie Kistenklettern, Bogenschießen, Trampolin, Slacklinen anbieten und hoffen auf eure rege Teilnahme sowie gutes Wetter.

Weiterhin wollen wir die aktiven Bergfreundschaften mit anderen Sektionen unterhalten, welche die vor langer Zeit von unserer Sektion erbauten Hütten jetzt bewirtschaften und erhalten. So besuchen wir Mitte Juni die Rüsselsheimer Hütte, ehem. Chemnitzer Hütte, im Pitztal. Diese Hütte wird schon seit 50 Jahren von der Sektion Rüsselsheim instand gehalten. Weiterhin pflegen wir eine enge Bergfreundschaft mit der Sektion Sand in Taufers und der Alten Chemnitzer Hütte in Südtirol.

Ich hoffe, dass ihr die Reisezeit nutzt und auch weiterhin unsere Hütten und die geliebten Berge besucht und wünsche euch einen erlebnisreichen, unfallfreien Bergsommer 2023.

Bergheil
Steffen Oehme
1. Vorsitzender



Jahreshauptversammlung, 15. März 2023

Kerstin van der Smissen, Schriftführerin

Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung war verbunden mit der Wahl des neuen Vorstandes unserer Sektion.

Schade, dass wie so oft in den vergangenen Jahren nur wenige Mitglieder den Weg in das Berufliche Schulzentrum gefunden haben. 49 von fast 2900, woran liegt das? Das Navigationssystem der Autos findet den Weg in jedem Fall, Brötchen und Getränke gab es auch wieder. Klar, spannend ist so eine Versammlung nicht, aber doch ein Forum der Interessenvertretung für unsere Mitglieder, um Fragen zu stellen, Probleme aufzuwerfen und konstruktive Vorschläge zu entwickeln. Diese Chance wird oft vertan, lebt ein Verein doch von der Mitarbeit aller und nicht nur vom Zutun der Ehrenamtlichen. Sich hinterher zu beklagen, ist bequemer und einfacher, bringt uns aber nicht weiter.

Nach der Eröffnung und dem stillen Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder legte Steffen Oehme Rechenschaft für das Geschäftsjahr 2022 ab. Der Bericht wie auch die Berichte der Schatzmeisterin und die Darlegungen der Gruppen sind in unserer Geschäftsstelle für alle Mitglieder einsehbar.

Mit dem Bericht zur Kassenprüfung von Uwe Erkelenz und Monika Viehweger wurde unserer Schatzmeisterin Karsta Maul eine gute und gewissenhafte Arbeit bescheinigt. Der Vorstand wurde für das Jahr 2022 finanziell entlastet. Für das nächste Rechnungsjahr gab es seitens der Kassenprüfer konstruktive Vorschläge zur Optimierung der Teilnahme- und Ausleihgebühren.

Die Wahl wurde nach einstimmigem Beschluss als offene Wahl durchgeführt, in den neuen Vorstand unserer Sektion wurden gewählt:

Steffen Oehme als 1. Vorsitzender	einstimmig
Ralf Kretschmar als 2. Vorsitzender	einstimmig
Karsta Maul als Schatzmeisterin	einstimmig
Kerstin van der Smissen als Schriftführerin	einstimmig
Sebastian Flemmig und	
Elske van der Smissen als Jugendreferenten	einstimmig

Als **Rechnungsprüfer** wurden **Monika Viehweger** und **Dr. Holger Reinhard** einstimmig gewählt.

Karsta Maul stellte die Klimaschutzziele und Vorschläge zur Umsetzung sowie die dafür notwendigen lästigen Statistiken, zu Beginn der Versammlung per QR-Code zur Art und Weise des Weges zu unseren Veranstaltungen schon erhoben, kurz dar.

Von einer Großstadt wie München aus sind diese leicht anzuweisen, durchführbar für die ländlichen Bereiche ohne die notwendige Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz scheinen sie jedoch kaum. Hier gibt es sicher noch Bedarf an weiterführenden Diskussionen und

Unsere Sektion

alternativen Lösungsvorschlägen.

Als aktive Mitglieder wurden in diesem Jahr Axel Hunger, Wolfram Scheuner, Frank Patzsch und Ingo Röger für ihren langjährigen, zuverlässigen ehrenamtlichen Einsatz geehrt. Einstimmige Zustimmung gab es auch zum Haushaltsplan 2023.

Zum Abschluss ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, die unsere Mitgliederversammlung organisiert und vorbereitet haben und der Aufruf an jeden, zur Mitgliederversammlung 2024 zu kommen.

Einladung zum Sommerfest der Sektion

Wir laden euch recht herzlich zu unserem Sommerfest am Samstag, 24.06.2023 auf das Gelände vom Camp Walden e.V. auf der Eubaer Str. 232 in Chemnitz ein.

Ab 12 Uhr wollen wir viele Aktivitäten mit euch gemeinsam ausprobieren wie zum Beispiel Kistenklettern, Bogenschießen, Bungeespringen, Lagerfeuer, Tauziehen, Eierlauf, Bogenschießen, Trampolin, Slacklines...

Auf dem Gelände gibt es Hütten, Tipis, Zelte sowie Sanitäreinrichtungen. Wir können vor Ort grillen und Speisen zubereiten.

Natürlich könnt ihr uns auch bei den Vorbereitungen und am Tag der Veranstaltung helfend zur Hand gehen. Dazu setzt euch bitte mit dem Vorstand in Verbindung.

Vorstand@dav-chemnitz.de

Viele fleißige Hände...

haben am 24. März in unserer Geschäftsstelle geputzt. Die Fenster blinken wieder, der Staub ist von den Schränken gewischt. Herzlichen Dank an Monika, Sabine, Frank, Hubert und die beiden Wolframs. Auch die AG „Neue Wege“ rief am 1. April zum Arbeitseinsatz an den Felsen. Die Wetterprognose verhieß Kälte und Regen. Trotzdem machten sich dankenswerter Weise unter Axels Führung unsere Mitglieder Silke, Karsta, Steffen, Rene, Maximilian, Karsten und Wolfram an die Arbeit.

Der Vorstand



Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren des ersten Halbjahres 2023!

Zum 85. Geburtstag:

Treua Schale in Chemnitz

Zum 75. Geburtstag:

Bernd Schmitt in Breitenbrunn OT Rittersgrün, **Peter Weigel**, **Reiner Eifert** in Chemnitz, **Christel Irmischer** in Annaberg-Buchholz.



Zum 70. Geburtstag:

Peter Körner in Annaberg-Buchholz, **Karin Riedel** in Burgstädt, **Egbert Diersche**, **Veronika Töpfer**, **Andreas Haase** in Chemnitz, **Gudrun Blau** in Ehrenfriedersdorf, **Eberhard Peukert** in Freiberg, **Hartmut Werner** in Geithain, **Johannes Scheithauer** in Geyer, **Reinhold Placht** in Hainichen, **Steffi Meyer**, **Karin Reinhardt** in Hohenstein-Ernstthal, **Jürgen Schlosser** in Limbach-Oberfrohna, **Margarethe Markgraf** in Löbnitz, **Wilfried Kunz** in Marienberg, **Peter Rosenbaum** in Oberlungwitz, **Dietmar Berndt** in Seifersdorf, **Adelheid Anders** in Thalheim.

Zum 65. Geburtstag:

Elvira Kosuch, **Hella Dietze**, **Andreas Lösch**, **Holger Kippenhahn**, **Thomas Bartl**, **Gert Arnold**, **Ingrid Patzsch**, **Eckehard Neuber**, **Romy Großer** in Chemnitz, **Klaus-Dieter Krönert** in Frankenberg, **Heimo Jahn** in Freiberg, **Matthias Schindler** in Hainichen, **Rita Türpe** in Hartmannsdorf, **Thomas Beierlein** in Mittweida, **Götz Beier** in Thum, **Bernd Geißler** in Weinsdorf, **Gernot Mehlhorn** in Zwönitz.

Zum 60. Geburtstag:

Marion Wolff, **Thomas Wolff** in Amtsberg, **Kerstin Förster**, **Roberto Schuffenhauer** in Annaberg-Buchholz, **Andreas Schmidt** in Bernsdorf, **Thomas Kutter**, **Uwe Tank**, **Andreas Wagner**, **Heinz Nitsche**, **Sibylle Kunze**, **Uwe Martin**, **Holm Schwantner**, **Angelika Oltmanns**, **Christina Koberling**, **Annette Mundloch**, **Jens Grundmann**, **Bernd Rudroph** in Chemnitz, **Claudia Engelmann** in Crimmitschau, **Barbara Kaltschik**, **Holger Knauf** in Freiberg, **Heike Scholz** in Geringswalde, **Mathias Hansch** in Gornau, **Sybill Schmieder** in Großolbersdorf, **Lissy Jörk** in Jahnsdorf, **Kathrin Grohmann**, **Steffen Erler** in Lichtenau, **Martina Voigt** in Lichtenstein, **Frank Ahner** in Niederfrohna, **Dirk Hoffmann** in Nobitz, **Ralf Listner** in Penig OT Chursdorf, **Frank Fleißig** in Plauen, **Barbara Moch** in Thum, **Jörg Lippert** in Wermsdorf, **Frank Pöllnitz** in Zwönitz.

Termine

Stammtischabende Herbst 2023

Mike Glänzel, Vortragswart

Im Herbst 2023 möchte ich euch wieder zu unseren Stammtischabenden einladen. Veranstaltungsort ist weiterhin die **Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Wir beginnen wie immer **mittwochs, 19:00**, wobei ab **18:00** Einlass ist. Wir haben damit weiterhin Zeit für Gespräche, zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen.

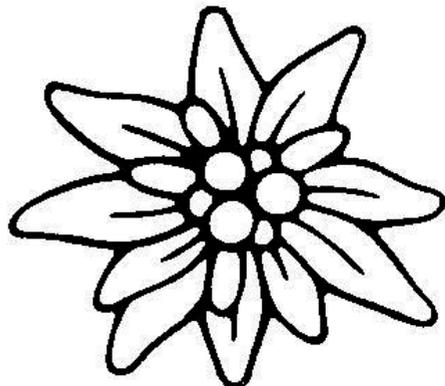


Im September möchte ich euch wieder mit einem eigenen Vortrag nach Norwegen begleiten. Nachdem wir 2021 zum ersten Mal norwegische Luft geschnuppert haben und von der Landschaft begeistert waren, wollten wir im Folgejahr erneut in die skandinavische Fjord- und Gletscherwelt eintauchen. Die Rundreise führte uns mit einem Abstecher ins dänische Jütland zunächst nach Bergen und zum Leuchtturm Krakenes Fyr. Weiter ging es zum leider total verregneten Nordfjord, der uns wenigstens eine Hüttenübernachtung in der Gletscherwelt bescherte. Der Geirangerfjord und das weitläufige Dovrefjellgebirge bildeten die letzten Stationen, auf denen wir noch ausgiebige Bergtouren unternehmen konnten. Und uns blieb die Erkenntnis: Auch bei schlechtem Wetter entfaltet die norwegische Landschaft ihre Reize!



Kamtschatka – das ist eine wilde Halbinsel, geprägt von aktiven Vulkanen und einer einzigartigen Natur. Im Oktober möchten euch Tine Lickert und Jörg Lehmann auf zwei Reisen in diese entlegene Gegend Russlands mitnehmen – im Sommer mit dem Fahrrad und im Winter auf Skitour!

Auf eigene Faust haben beide die wunderschöne Landschaft erkundet und durften dabei unvergessliche Eindrücke der Naturgewalten und der unendlichen Weite gewinnen. Per Rad und Ski konnten sie die Vielfalt von Kamtschatka zu unterschiedlichen Jahreszeiten erfahren und entdecken. Und natürlich durften sie auch die russische Gastfreundschaft erleben, bei der mit manchem Gläschen eine lange Freundschaft besiegelt wurde ...



Termine



Auch im Novembervortrag bleiben wir dem hohen Norden treu. Diesmal besuchen wir gemeinsam mit Hanna Hilsberg die größte Insel der Welt – Grönland.

Für Hanna war diese Reise die Erfüllung eines Traumes. Lange hat sie überlegt, ob sie das in der heutigen Zeit überhaupt noch darf, nach Grönland fliegen ...

Aber in der Stadt fährt sie (fast) nur Fahrrad, rast nicht mit dem Auto die Autobahn entlang und hat außerdem über Robert Peroni und seine Tourismus-Aktivitäten mit dem „Red House“ in Ostgrönland recherchiert. Also: Sie durfte, denn diese Aktivitäten für Grönlandinteressierte unterstützen die Bevölkerung Ostgrönlands. Also nichts wie hin, sobald sich die Gelegenheit ergab. Zuerst etwas enttäuscht, dann beobachtend und zum Schluss einfach nur begeistert über Land, Wasser und Leute auf, in und rund um diese riesige Insel möchte sie von ihren Grönland-Abenteuern mit Worten und Bildern erzählen.

Faszinierende Formen, wundervolles Licht, bemerkenswerte Pflanzen und tolle Menschen haben einen unauslöschbaren Eindruck in ihr hinterlassen.

Datum	Thema	Autor
27.09.23	Norwegen – von Bergen ins Dovrefjell	Mike Glänzel
25.10.23	Kamtschatka – im Sommer & Winter	Tine Lickert & Jörg Lehmann
29.11.23	Grönland – die Erfüllung eines Traumes	Hanna Hilsberg

Ich bin sicher, dass auch diesmal unser Programm viele Zuschauer finden wird und wir unterhaltsame Abende verbringen.

Alle Interessenten, die gern einmal von ihren Erlebnissen berichten möchten, können sich gern an mich wenden.

Mike Glänzel, stammtisch@dav-chemnitz.de



Ausschreibung 2. Vorsitzende/r und Ehrenämter*in

Der Landesverband Sachsen des Deutschen Alpenvereins ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Dresden, der die DAV-Sektionen in Sachsen vertritt. Seine Hauptaufgaben sind die Themen Leistungssport, Ausbildung, Naturschutz und Jugendförderung.

Derzeit suchen wir eine/n Zweite Vorsitzende/n und Ehrenamtliche, die sich im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit dem Leistungssport** einsetzen möchten.

Wir suchen:

- Kenntnisse und Interesse im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Social Media
- Kenntnisse und Interesse im Bereich Leistungssport, Wettkampfklettern, Veranstaltungsmanagement

Wir bieten:

- Arbeit in einem engagierten Team aus EhrenamtlerInnen und HauptamtlerInnen
- flexible Termingestaltung
- flexible Gestaltung des eigenen Arbeitseinsatzes
- Abrechnung von Auslagen, Dienstreisen, Sachmitteln

Wenn du uns unterstützen möchtest, schicke gerne eine E-Mail mit einem kurzen Lebenslauf an die Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Termine

Sektionsveranstaltungen 2. Halbjahr 2023

Wolfram Scheuner, Wanderreferent

Meldet euch bitte rechtzeitig telefonisch, schriftlich oder per Email in der Geschäftsstelle oder direkt bei den Wanderleitern an, damit im Falle einer Veränderung des Ablaufs alle Teilnehmer benachrichtigt werden können. Ebenfalls möglich ist die Anmeldung im Internet auf der Website des DAV Chemnitz.

Wanderungen ohne gemeldete Teilnehmer finden nicht statt. Bei Tagestouren ist die Teilnahme weiterer kurzentschlossener Interessenten möglich.

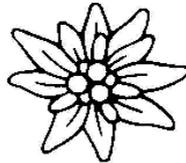
Samstag, 26.08.2023	Rundwanderung „Wald und Wasser – ein Garant für schöne Landschaft“ Treffpunkt: 7.50 Uhr Chemnitz Hbf. Buchladen oder 9 Uhr Bahnhof Pockau-Lengefeld; Fahrplanänderungen beachten! Strecke: ca. 18 km, Pockau - Saidenbachtalsperre - Forchheim - Görsdorf - Pockau Rucksackverpflegung Wanderleiter: Matthias Großer; Tel.: 0371 424302
Sonntag, 03.09.2023 bis Freitag, 08.09.2023	Bergwanderung Kaisergebirge (Tagestouren) Startpunkt: Kufstein, Parkplatz im Gewerbegebiet Eichelwang Voraussetzung: Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich (Bergwege nach DAV-BergwanderCard rot/schwarz) 3 bis 7 Teilnehmer Teilnahmegebühr: 45 € Unterkunft: Hans-Berger-Haus (Naturfreunde Österreich - AV-Ermäß.) Ü/HP im Mehrbettzimmer ca. 48,00 € / Person Meldeschluss: 31.03.2023 Wanderleiter: Frank Thom, Tel.: 03735 90956, FrankThom@gmx.de Detaillierte Tourenbeschreibung auf Anfrage per Email
Samstag, 23.09.2023	Wanderung zur Burgruine Šumburk in Böhmen Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz rechts vor der Egerbrücke in Klášterec nad Ohří (Klösterle, CZ) Strecke: ca. 12 km; Klösterle - an der Eger flussaufwärts - Burgruine Šumburk - Klösterle; anschl. noch Spaziergang im Schlosspark geplant Rucksackverpflegung, Einkehr im Anschluss an die Tour in Klösterle möglich Wanderleiter: Frank Thom, Tel.: 03735 90956, FrankThom@gmx.de

Samstag, 14.10.2023	Alpine Wanderung rund um Bockau Treffpunkt: 10 Uhr 08324 Bockau, Kreuzung Erzengelweg - Bahnmeistersteig - Neuer Wurzelsteig; mehrere Parkmöglichkeiten bei Auer Weg 14 https://goo.gl/maps/DwUBhVSZn2AZYQQK6 GMXM+H4Q Bockau 50.548971, 12.682869 Strecke: ca. 14 km; Bockau, Bretthäuselfels, Albernau, Albernauer Kanzel, Schindlerswerk, Königsweg, Bockau, Parkplatz; Ende gegen 17 Uhr Anforderungen: viele Höhenmeter, jedes Gelände: Straße, Waldweg, Feldweg, Wald, Fels, Wiese; Erforderliche Ausrüstung: - Klettergurt - 1 lange Bandschlinge (mind. 1,20 m) - 1 Prusikschlinge (mind. 5 mm Durchmesser) - 2 Schraubkarabiner (vorzugsweise HMS) - geeignetes Schuhwerk (für jedes Gelände) Rucksackverpflegung Wanderleiter: Jens Schulze, Tel.: 0162 974213
Wochenende 22.09.2023 bis 24.09.2023	Klettern für alle Aufruf an alle, die Lust zum Klettern haben. Alter und Können spielen keine Rolle. Als Schlechtwetter-Programm sind Höhlenbegehungen vorgesehen. Treffpunkt: DAV-Hütte im Bielatal Teilnahmegebühr für Mitglieder (inklusive Übernachtung in der Hütte): Erwachsene: 15 €, Junioren (18 - 25 Jahre): 10 €, Kinder und Jugendliche (7 - 17 Jahre): 8 €, Kinder bis 6 Jahre: 5 € Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder (inkl. Übernachtung in der Hütte): Erwachsene und Junioren ab 18 Jahre: 25 €, Kinder und Jugendliche (7 - 17 Jahre): 15 €, Kinder bis 6 Jahre: 10 € Preise unter Vorbehalt! Meldeschluss: 14.09.23 Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel. Geschäftsstelle: 0371 6762623

Termine

Samstag, 21.10.2023	Herbstwanderung zum Špičák Treffpunkt: 8.30 Uhr Bad Gottleuba, Parkplatz am Markt Strecke: 26,5 km, 580 Höhenmeter; Bad Gottleuba - Kammweg am Tannenbusch - Talsperre Gottleuba - Gottleubatal - Autobahn A17/D8 (CZ) - Sattelberg (Špičák, 723 m, östlichster 700-er des Erzgebirges, CZ) - Oelsener Höhe (644 m) - Oelsen - Bienhof - Rückhaltebecken Mordgrundbach - Augustusberg (507 m) - Bad Gottleuba; Tour führt durch Tschechien; Personalausweis nicht vergessen! https://www.komoot.de/tour/910885328?ref=wtd Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit erforderlich, bei feuchter Witterung abschnittsweise schlammige Wege möglich. Rucksackverpflegung Wanderleiter: Ingo Röger, Tel.: 0179 6640340, Usus27@hotmail.com
Samstag, 04.11.2023	Geologische Wanderung bei Wiesenbad Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz am Sportplatz Thermalbad Wiesenbad https://goo.gl/maps/miBsgpMQsThC8n7P9 J2CV+J3J Thermalbad Wiesenbad 50.621578, 13.042626 Strecke: ca. 16 km; Blutwurstfelsen, Bismarckturm, Bastei, Wiesa, Schokoladenfelsen, Seidelgrund, Himmelmühle, Kurpark, Parkplatz; Ende gegen 16.30 Uhr Anforderungen: geeignetes Schuhwerk (für jedes Gelände) Rucksackverpflegung Wanderleiter: Jens Schulze, Tel.: 0162 9742130
Samstag, 02.12.2023	Wanderung zum Weihnachtsmarkt in Zwönitz - Zwönitzer Hutzentage Treffpunkt: 10 Uhr Bahnhof Zwönitz bzw. mit Bahn C13 ab Chemnitz Zentralhaltestelle 08.58 Uhr - an Zwönitz 09.56 Uhr - Fahrplanänderungen beachten! Strecke: ca. 15 km; Bf. Zwönitz - Fuchsbrunnbrücke - Zwönitzblick - Türkenheide - Ziegenberg - Austelpark - Zwönitz Rucksackverpflegung - Einkehr auf dem Weihnachtsmarkt möglich Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 03771 52101

Samstag, 30.12.2023	Jahresendwanderung Treffpunkt: 9 Uhr Parkplatz Schillerplatz/Festplatz Stollberg bzw. mit Bahn C11 ab Chemnitz Zentralhaltestelle 08:06 Uhr - an 08:47 Uhr in Stollberg, ca. 5 min bis Parkplatz - Fahrplan beachten! Strecke: ca. 15 km, Parkplatz - Alte Ziegelei Niederwürschnitz (Führung) - Steegenwald - Lugau - Niederwürschnitz - Stollberg Rucksackverpflegung Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 03771 52101
	Termine und Informationen zu den Rentierwanderungen: www.dav-chemnitz.de



**Quaas Laufgut**
GUTE SCHUHE - GESUNDE FÜSSE
Annaberger Straße 306 · 09125 Chemnitz
Inh. Lutz Quaas · Tel. 0371 - 583 328
www.laufgut-quaas.de

**LOWA**
100 YEARS
10 %
Jubiläumssrabatt
auf alle
verfügbaren
Modelle









**LOWA**
100 YEARS
Neubesohlung von Wanderschuhen
aller Art möglich!
100 JAHRE
GRENZENLOS

Termine

♪♪♪ Termine Singegruppe ♪♪♪ Hannelore Reichelt, Singegruppe, Tel. 0371 312 450

Alle, die viel Freude am Singen haben, sind wieder herzlich eingeladen! Im nächsten Halbjahr treffen wir uns wie folgt zum fröhlichen Singen: 18.09., 16.10., 20.11. und 18.12.23 jeweils **ab 18.30 Uhr** in der Geschäftsstelle.
Bitte achtet auf die veränderte Anfangszeit!



Also: ölt eure Stimmen und los geht's!

Montagstrainingsgruppe „Mach Dich fit“ Karsta Maul

Kraft und Beweglichkeit trainieren

Termine: montags, ab 19 Uhr, außer Schulsommerferien

Ort: Hintere Turnhalle der Schule Montessori, Fürstenstraße 147, 09130 Chemnitz

Fühlst du dich schon alt oder bewegst du dich noch?

- Hier hast du die Möglichkeit, deinen Körper sowie Geist bei Sport und Spiel fit zu halten.
- Für zwei Stunden können wir uns auspowern, Muskeln und Kraft aufbauen, Balancieren sowie das Gleichgewicht üben, Kondition und Ausdauer verbessern, mit Koordinationsübungen den Geist auf Trab halten.
- Wer Lust hat, kann sich auch an der Kletterwand die Finger langziehen.
- Yoga-Übungen zum Dehnen des Körpers und zur Entspannung runden das Training ab.

Habe ich dein Interesse geweckt? Dann bist du herzlich willkommen, das Alter ist egal.

Liebe Grüße
Karsta



JDAV-Frühjahrswanderung

Text: Tara Kautzsch, Fotos: Sebastian Flemmig

Am 02.04.2023 trafen sich einige Familien am oberen Parkplatz in Hohnstein im Elbsandsteingebirge. Der Ausblick zur Jugendherberge war sehr schön. Gleich zu Anfang ging es einen steilen Felsen hinab, wo Sebastian allen sein Bein als Treppe anbot. Während der Wanderung gab es ein „Klammerspiel“ zur Motivation.



Pause am Wasserfall im Saugrund

Der Lehrpfad Hohnstein führte uns Bergauf und Bergab, über Baumstämme zu Wasserfällen und wir mussten uns auch unter abgestorbenen Bäumen hindurch „kämpfen“.

Es war eine sehr schöne Wanderung und zur Belohnung durften alle am Napoleonshügel Schokoeier suchen.

An der Gautschgrotte

Laudatio für Sarah-Michelle Berger Stadtkader Chemnitz Sportklettern

Gerade so selbst laufend, betrat sie vor mehr als 13 Jahren das erste Mal unsere Trainingshalle. Damals eigentlich nur als kleine Schwester dabei, wurde sie direkt vom Kletterfieber angesteckt.

Ihren ersten Wettkampf auf Landesebene bestritt sie im Alter von 5 Jahren. Im gleichen Jahr wurde sie sächsische Meisterin im Bouldern in der F Jugend. Aber nicht nur an künstlichen Wänden war sie erfolgreich unterwegs. 2013 bestieg sie mit ihrer Familie den hohen Dachstein mit knapp 3000 m. 3 Jahre später stand sie, mit gerade mal 9 Jahren, auf dem Großglockner.

Ihre große Leidenschaft blieb aber weiterhin das Indoorklettern und -bouldern im Wettkampfformat. Die starken Wettkampfergebnisse hielten weiterhin an, sie konnte auch die darauffolgenden Jahre einige sächsische Meistertitel für sich entscheiden.

Ab 2020 war sie Mitglied im sächsischen Landeskader

Wettkampfklettern und startete bei verschiedenen Jugendcups auf nationaler Ebene. Die Konkurrenz war sehr stark und oft genug war sie zu klein, um die großen Distanzen zwischen den Griffen bewältigen zu können. Sie kämpfte sich mit einer sehr disziplinierten Trainingsleistung und einem intensiven Trainingsumfang bis ins gute Mittelfeld vor.

In unserer Stadtkadertrainingsgruppe ist sie unverzichtbar! Sie steckt nicht nur jeden mit ihrer positiven Einstellung an, sondern hat auch immer ein offenes Ohr für Sorgen und ist für jeden Spaß zu haben. Gestartet als Kleinste in unserer Gruppe, zählt sie nun zur erfahrensten und kompetentesten Athletin. Sie fehlt bei keinem Training und findet immer wieder neue Herausforderungen. Wir ziehen den Hut vor dieser Leidenschaft und langanhaltenden Freude am Klettersport.

Wir bedanken uns bei Shelli (Sarah-Michelle) für viele, viele Jahre, die sie unsere Gruppenaktivitäten mitgestaltet hat und zu jeder Zeit fröhlich und hilfsbereit zur Seite stand, für unsere Trainer und die anderen Athleten des Stadtkaders Chemnitz.



JDAV Gruppe Hanna und Christian Hanna Hilsberg und Christian Heinrich

Unsere Gruppe besteht aus 16 Kindern und Jugendlichen und uns zwei Betreuern, die sich gerne in der Vertikalen bewegen.

Wir trainieren regelmässig in der Monte, dem Kletterzentrum und der Boulderlounge.

Schöne Ausfahrten gibt es in die Kletterhallen der sächsischen Region.



Höhepunkt ist jedes Jahr wieder das Wintercamp.

Dieses Jahr waren wir in Rathen in der Karl Stein Hütte der Sektion Leipzig.

Von dort sind auch unsere Bilder.

Ein Trainingswochenende im Frankenjura - aus der Sicht einer Trainerin

Text und Foto: Katja Kindermann

Am letzten Aprilwochenende 2023 traf sich der sächsische Grundlagenkader Sportklettern in Betzenstein. Der Grundlagenkader umfasst die besten Athleten zwischen 9 und 12 Jahren aus den Stützpunkten Dresden, Leipzig und Chemnitz und wird vom sächsischen Regionaltrainer (Sven) koordiniert.

Also bin ich mit Lotte, Liya, Hannah und Emilia am Freitagnachmittag nach Betzenstein gefahren, um gemeinsam mit Athleten und Trainern aus Dresden und Leipzig zu trainieren und am Fels zu klettern.

Freitag, 28.04.

16.30 Uhr: Das Mietauto ist geholt, Seile, Helme und Expressschlingen aus dem DAV-Bestand zugeladen. Alle Mädchen sind pünktlich am Treff Neefepark. Nur noch die Kindersitze in's Auto basteln und es kann losgehen.

18.30 Uhr: Nach einer kurzweiligen Fahrt (es ist kaum zu glauben, wie viele Witze die Kids kennen ...) Ankunft an der Laufer Hütte in Betzenstein. Ein paar Leipziger sind schon da. Nach und nach trudelt der Rest ein, jeder sucht sich einen Schlafplatz in den beiden Bettenlagern.

19 Uhr: Abendbrot, Sven hat für alle gekocht. Nudeln mit Tomatensoße

20 Uhr: Eine Runde kraftvolles Dehnen für die Kids unter Anleitung von Florian aus Leipzig. Die restlichen Trainer kümmern sich um den Abwasch. Dann Freizeit für die Kids.

22 Uhr: Alle Kids sind in ihren Schlafsäcken. Es wird noch gekichert und getuschelt.

Die Trainer erörtern die Felsauswahl für den morgigen Klettertag. (Es ist gar nicht so einfach, einen Fels für 20 Kids im benötigten Schwierigkeitsspektrum zu finden.) Einige organisatorische Themen werden auch geklärt.

23 Uhr: Es kehrt Ruhe ein.



Hannah in der Route „Tatzel“ an der Soranger Wand

Sonnabend, 29.04.

7 Uhr: Wecken, alle schälen sich aus ihren Schlafsäcken, wenn auch widerwillig.

7.30 Uhr: Joggen mit Julia und Maja aus Dresden. Die anderen Trainer kümmern sich um's Frühstück.

8 Uhr: Frühstück. Natürlich gesundes Müsli und Obst.

9 Uhr: Abfahrt zum Fels

9.30 Uhr: am Weißenstein. Noch sind nur drei weitere Seilschaften da, zeitiges Kommen sichert gute Plätze. Schnell hängen die Trainer Seile in Routen zwischen 5 und 8 und das Gewusel am Fels beginnt. Heute wird nur Toprope geklettert, um die hallenverwöhnten Finger an den Fels zu gewöhnen.

15 Uhr: Die Routen sind abgearbeitet, alle sind geschafft. Ausgiebiges Dehnen mit Florian.

16.30 Uhr: Zurück an der Hütte, Freizeit für die Kids. Für die Trainer Großeinkauf und Essen kochen.

18 Uhr: Abendessen (Kartoffeln mit Quark, Spinat und Rührei)

19 Uhr: Spiele im Freien und natürlich Abwasch usw.

21 Uhr: Zähneputzen und ab in den Schlafsack für die Kids. Trainerbesprechung und Planung für den nächsten Tag.

23 Uhr: Heimweh getröstet und es kehrt Ruhe ein.

Sonntag, 30.04.

7.30 Uhr: Wecken, Joggen, Frühstück, ab zum Fels (siehe oben)

Diesmal ist es die Soranger Wand, die von uns in Beschlag genommen wird. Hier gibt es auch einige sehr gut gesicherte 5er, an denen die Kids das Vorsteigen im Fels üben können. Schwere Topropes werden natürlich auch wieder geklettert.

16 Uhr: zurück an der Hütte, großes Dehnprogramm, Abendbrot (Chili sin Carne mit Reis oder Kartoffeln), Spiele im Freien (diesmal mischen sich tatsächlich Leipziger, Dresdner und Chemnitzer!) und als Höhepunkt eine Nachtwanderung!

22 Uhr: alle Kids im Bett, Trainerbesprechung, Heimweh trösten, ...

23 Uhr: Nachtruhe

Montag, 01.05.

7.30 Uhr: Wecken, zur Freude der Kids kein Joggen, dafür Sachen packen, Frühstück, ab zum Fels (drei Trainer bleiben zurück als Aufräumkommando)

9.30 Uhr: Der Zehnerstein wird belagert. Heute wieder nur Toprope, es gibt keine vorstiegsgeeigneten Routen für die Kids. Aber aufgrund der Wandhöhe (bis 30 m) ist auch das für manche eine Herausforderung.

15 Uhr: Alle sind geschafft. Es fängt an zu regnen. Also abbauen (Das machen die Trainer. Die meisten Kids können das noch nicht selbständig.) und Heimfahrt.

Auswertung im Auto. Aliya möchte lieber wieder in der Halle klettern und bouldern, Lotte gefällt es am Fels besser. In's Trainingslager wollen aber alle gerne wieder mit.

17 Uhr: Alle Chemnitzer wieder wohlbehalten am Neefepark.

Für mich als Trainerin war es ein gelungenes Trainingslager. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder dabei sind, welche Fortschritte sie in den wenigen Tagen am Fels machen und wie sie als Gruppe zusammen wachsen. Auch für uns als Trainer ist es eine super Gelegenheit, uns auszutauschen. Klar ist so ein Wochenende anstrengend und ich freue mich darauf, am nächsten Wochenende wieder selbst klettern zu gehen. Aber ich fahre gerne wieder mit unseren Chemnitzer Kids an den Fels!

Der lange Weg zum Bosruck

Text und Fotos: Ingo Röger

Die Geschichte, die ich euch erzählen möchte, nahm vor mehr als 27 Jahren an einem trüben Dezembertag ihren Anfang. In der frisch eröffneten Neuen Messe im Norden von Leipzig besuchte ich mit meiner damaligen Freundin die „Touristik und Caravaning“-Messe. Am Ende eines langen Tages schmerzten die Füße und wir hatten den Rucksack voller Reiseprospekte. Doch damit nicht genug: bei einer Tombola hatte meine Freundin einen Gutschein für einen Gleitschirm-Schnuppertag gewonnen. Die Flugschule war in Spital am Pyhrn beheimatet. Wir hatten noch nie von diesem Ort gehört, mussten erstmal im Autoatlas suchen und fanden ihn, im Süden von Oberösterreich, etwa auf halber Strecke zwischen Linz und Graz. Schnell war im folgenden Frühsommer ein Termin vereinbart. Wir nahmen uns eine Woche Zeit, packten die Rucksäcke voll mit Camping- und Wanderausrüstung und machten uns mit der Bahn auf den Weg.

Spital begrüßte uns mit blauem Himmel und Sonnenschein. Es war Liebe auf den ersten Blick. Der kleine Ort mit seiner barocken Stiftskirche liegt zusammen mit dem Nachbarort Windischgarsten in einem weitläufigen Talkessel ohne die bedrückende Enge mancher Hochalpentäler und ist von abwechslungsreichen Berggruppen umgeben: vom einsamen Sengsengebirge im Nordosten, vom Toten Gebirge im Westen und von den westlichen Ausläufern der Ennstaler Alpen im Südosten. Das Wetter war die ganze Woche auf unserer Seite und der Tag in der Flugschule das Highlight der Reise. Da meine Partnerin genauso bergbesessen war wie ich, wollten wir natürlich auch einige der umliegenden Gipfel ersteigen. Ohne Hüttenübernachtung waren die Wanderungen direkt aus dem nur 600 Meter hoch gelegenen Tal echte Ausdauerhämmer. Bei bestem Wetter erreichen wir mit dem Großen Pyhrngas (2247 m) und dem Warscheneck (2387 m) zwei der drei ins Auge stechenden Berggipfel südlich von Spital. Das Panorama mit Großem Priel, Dachstein, Grimming und vor allem den wilden Zacken des Gesäuses überwältigte uns.

Der Bosruck (1997 m) ist das dritte markante Bergmassiv im Spitaler Talschluss. Obwohl nicht einmal 2000 Meter hoch, ist dieser Gipfel der eindrucksvollste von allen: eine mehr als zwei Kilometer breite, nach Norden mit steilen Rinnen abfallende abweisende Mauer. Ein Berg, der das steirische Ennstal im Süden vom Windischgarstener Becken im Norden trennt, der die Verbindung zwischen Ennstaler Alpen und Totem Gebirge darstellt und der

von einem Auto- und Eisenbahntunnel durchbohrt ist. Auf diesem Gipfel zu stehen, schien damals für mich als Bergwanderer fast ein Ding der Unmöglichkeit. Fast ...

Die Saat war gelegt und ich kehrte immer wieder in diese Region zurück. Im Laufe der Jahre wurden die Bergziele anspruchsvoller. Unvergessene Bergtouren führten mich auf den Großen Priel (2515 m) und über den luftigen Kamm des Hochmölbings (2336 m). Ich kletterte 1600 Hm über den Südostgrat auf dem Grimming (2351 m), durch die Südwände von Sparafeld und Kalbling, durch die klassische Nordwandföhre der Planspitze und schließlich über den 1000 Meter langen Rossschweif aufs Hochtör (2369 m), den höchsten Punkt der Ennstaler Alpen, einer der prominentesten Berge der Alpen.

Inzwischen bin ich schon viele Jahre im DAV Trainer „Bergsteigen“. Als die Frage ansteht, wo 2022 meine alljährliche Sektionstour hingehen soll, steht nach einigem Tüfteln fest: auf den Bosruck - und auf all die Berge rund um Spital, die ich vor einem Vierteljahrhundert das erste Mal aufgesucht habe!



Ankunft auf der sonnigen Gowilalm

Ein kleines Grüppchen motivierter Chemnitzer und Leipziger Sektionsmitglieder bricht mit mir am 9. September zur Gowilalm (1375 m) auf. Das angekündigte Nachmittagsgewitter bleibt zum Glück aus und wir erreichen trockenen Fußes die urige Hütte. Diese ist bis

Sektionsmitglieder berichten

auf den letzten Platz mit feiernden Einheimischen belegt, begleitet von den traditionellen Klängen einer Blaskapelle. Wir lassen uns das Abendessen auf der Hüttenterrasse schmecken und genießen das Abendrot hoch über dem Windischgarstener Becken. Die Nacht im Lager verläuft angesichts der vielen angeheiterten Gäste alles andere als ruhig. Ruhe finden wir dafür am nächsten Tag bei unserer Eingeh tour auf den Kleinen Pyhrgas. Die knapp 600 Hm sind schnell bezwungen, dennoch verlangt der steile und teilweise versicherte Steig unsere Aufmerksamkeit – ein gutes Test-Piece für die kommenden Tage, das meine sechs Mitstreiter aber gut meistern. Kurz unterm Gipfel mache ich die anderen auf die Spuren von Kuhtrittmuscheln im festen Kalkgestein aufmerksam – ein Indiz für die maritime Herkunft dieser Berge.



Aufstieg zum Großen Pyhrgas, rechts hinten der Scheiblingstein

Den zweiten Abend auf der Hütte geht's deutlich ruhiger zu, die Wirtsleute sind von der letzten Nacht so erschöpft, dass sie uns nach einer letzten Bestellung zeigen, wo das Licht ausgeht und sich kurz nach Neun in die Nachtruhe verabschieden.

Am nächsten Tag starten wir bei Sonnenschein und vollen Rucksäcken zur ersten großen Etappe. Bald ist das einsame Holzerkar unter dem Großen Pyhrgas erreicht, dann quert der Weg steil hinauf auf eine Schulter. Über einen recht luftigen Schrofengrat erreichen wir

den großartigen Aussichtsberg. Erinnerungen werden wach: Bei meinem letzten Besuch war ich noch nicht einmal halb so alt wie heute. Der Abstieg über den Westrücken erfordert dauerhafte Konzentration, um auf dem ausgetretenen Pfad zwischen Steinen und Wurzeln nicht zu stolpern. Am frühen Nachmittag erreichen wir das idyllisch im Wald gelegene Rohrauerhaus der Naturfreunde Österreich. Das Essen ist hervorragend, es gibt gratis Duschen und der Wirt der uralten Hütte tut alles, damit wir hier rundum zufrieden sind.

Tags darauf steht wieder eine Gipfeletappe mit leichtem Gepäck auf dem Programm. Die Wanderung auf den Scheiblingstein (2197 m) ist technisch wohl das leichteste der geplanten Ziele. Wir queren zunächst in die Südseite des Berges und folgen dann unschwierigen Wegen hinauf zum Gipfel. Über uns ist der Himmel wolkenlos, unter uns ist das breite Becken des steirischen Ennstales mit einem morgendlichen Wolkenmeer ausgefüllt. Der Berg ist der westliche Eckpfeiler der sogenannten Haller Mauern, ein zerklüfteter, mehrere Kilometer langer Bergkamm, dessen Überschreitung für gestandene Alpinisten ein ganz großes Unternehmen darstellt.

Ich stelle mir beim Abstieg vor, wie es wohl wäre, im Winter über die weiten Hänge hier hinunterzuwedeln. Zurück auf der Hütte bestätigt es mir der Wirt: der Scheiblingstein gilt als großer Skitourenklassiker. Bei idealen Verhältnissen sind 1500 Hm genussvolle Abfahrt ins Ennstal möglich.



Sektionsmitglieder berichten

Ideale Verhältnisse brauchen wir am nächsten Tag auch – mit der Überschreitung des Bosrucks steht unsere Königsetappe auf dem Programm. Ein Abbruch bei Gewitter oder Nässe ist auf dieser Tour fast unmöglich. Da schon seit Tagen labileres Wetter prognostiziert wird, studieren wir am Abend vorher fast im Stundentakt die Wetterberichte. Am Morgen



sieht es gut aus und wir starten frohen Mutes. Bis zum Ardningsattel sind wir auf breiten Wegen zügig unterwegs und schließlich gut erwärmt, als wir den Fuß des Ostgrates erreichen. Hier startet der Wildfrauensteig. Klettersteigpassagen bis Schwierigkeitsgrad C, dazu ungesicherte und luftige Gratabschnitte und einige leichte Kletterstellen erfordern bei der Begehung mit schwerem Marschgepäck unsere ganze Konzentration. Als inhomogene Gruppe sind wir langsam, aber sicher unterwegs. Eine einheimische Bergsteigerin, schwebt behände an uns vorbei. Dann haben wir es geschafft. Gemeinsam freuen wir uns, den mit Abstand anspruchsvollsten Anstieg der Woche gemeistert zu haben. Tief unter uns

Auf schmalem Grat zum Bosruckgipfel **Foto: Christian Ofiara**

sind zu beiden Seiten die Eingänge der Autobahntunnel zu sehen. Für mich ist es ein besonderer Moment, nachdem dieser Berg so viele Jahre auf meiner Wunschliste warten musste. Doch die Tour ist längst noch nicht vorüber. Der weitere Weg folgt, kaum weniger

ausgesetzt, aber dafür unversichert dem Gratverlauf über mehrere Vorgipfel hinweg. Da bleibt der Puls unverändert hoch und hin und wieder werden die Hände zur Unterstützung gebraucht. Vom Lahnerkogel sind es dann noch 900 steile Meter Abstieg zum Pyhrnpass. Zu unserem Glück ist der schmale Pfad gut zu begehen, ein Wurzelgestolper wie vor zwei Tagen am Pyhrngas bleibt uns erspart.

Ich bin etwas nervös, da ich weiß, dass wir nicht trödeln dürfen, wollen wir die letzte Standseilbahn zur Wurzeralm erreichen. Andernfalls stünden nochmal fast 600 Hm Aufstieg über eher langweilige Skipisten auf dem Programm. Doch wir haben Glück und es bleibt sogar ein wenig Zeit zur Stärkung auf der urigen Fuchsalm. Der Bus vom Pyhrnpass zur Talstation fährt leider nicht wie erhofft, doch mit einem kurzem Sprint in einem harmlosen Sommerregenschauer schaffen wir die letzte Bahn. Die Anspannung der letzten Stunden fällt von uns ab und mit einer inneren Heiterkeit spazieren wir die letzten Meter zum Linzer Haus. Die Wurzeralm beherbergt im Winter ein kleineres Skigebiet, dementsprechend gibt es hier oben einige Unterkünfte und auch das Linzer Haus hat eher den Charakter einer Wintersportpension. Dennoch hat sich dieser herrliche Talkessel seinen Charme bewahren können.



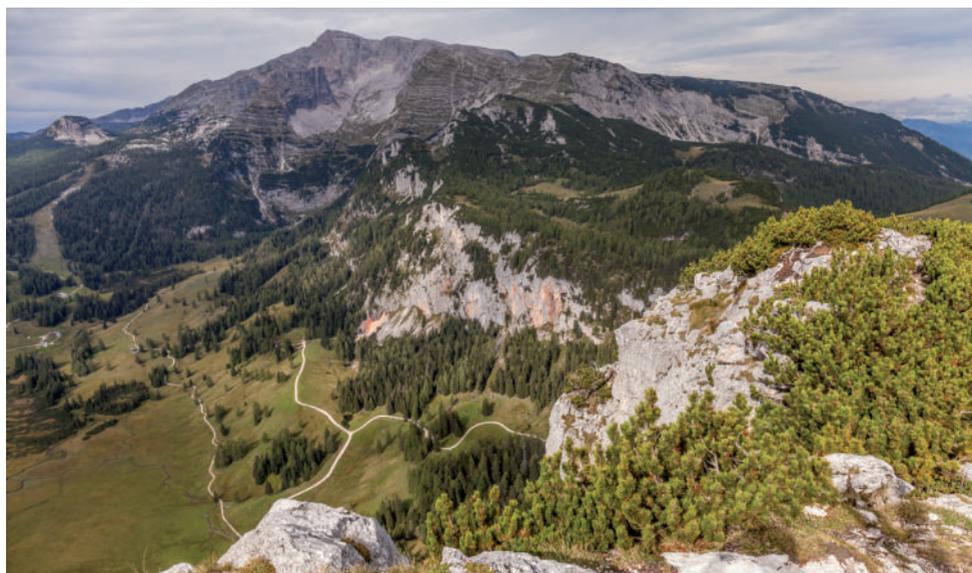
Idyllische Wurzeralm, vor der Kulisse des Warschenecks

Nach dem bisherigen Wetterglück wird es nun unbeständiger und die anspruchsvollen und tagesfüllenden Touren zum Warscheneck und zum Nazogl sind unter diesen Umständen zu riskant. So backen wir eben kleinere, aber nicht minder gute Brötchen. Am Vormittag

Sektionsmitglieder berichten



Blick vom Stubwiesgipfel zurück zum Bosruck (oben) und zum Warscheneck (unten)



erreichen wir trockenen Fußes das Gipfelkreuz des Stubwiesgipfels (1786 m). Ein kleiner, aber höchst fotogener Berg am Rande der Wurzer Alm, der sich mit einer steilen Südwestwand aus bestem Kalkgestein über der Almwiese erhebt. Bei der ausgiebigen Gipfelrast können wir zuschauen, wie sich der Gipfel des Warschenecks innerhalb weniger Minuten in finstere Wolken hüllt – da ist es höchste Zeit umzukehren.



Nach Stunden des Dauerregens kommt am Abend noch einmal kurz die Sonne hervor und ich kann die anderen zu einer kleinen Runde über die Wurzeralm überreden. Herrlich diese Stille, diese abrupten Wechsel aus Nebelwabern und Abendrot. Im Speichersee vor der Hütte spiegelt sich für einige Augenblicke der steile, von der Sonne angestrahlte Stubwiesgipfel (s. Bild). Als es auf dem Rückweg schon dunkel ist, übersehen wir beinahe einen stattlichen Hirsch, der erst regungslos wenige Meter neben dem Weg auf der Almwiese steht und dann majestätisch davonstolzert.

Bei etwas Regen erreichen wir anderntags unsere letzte Unterkunft, die gemütliche Dümmler-Hütte, wo wir einen geselligen letzten Abend verbringen. Das Wetter bleibt unbeständig, doch beim Abstieg nach Spital kommt am glasklaren Gleinker See kurz die Sonne hervor. Im Biergarten am Seeufer lassen wir uns noch einmal gemeinsam Kuchen und Kaffee schmecken, dann geht es, mit finsternen Wolken im Nacken, durch den Wald hinunter in den Ort.

Für mich war diese Woche mehr als nur eine normale Sektionstour, es war eine Reise voller Erinnerungen, gekrönt von der Erfüllung eines Jahrzehnte schlummernden Bergtraums.

Sektionsmitglieder berichten

„It goes, boys!“ - Abenteuer Nose

Text: Franz Kleine

Lynn Hill, El Capitan, 1993. Die erste freie Begehung der Nose im Yosemite Valley, ein Meilenstein der Klettergeschichte - kommentiert mit einem knappen Statement, was den Nimbus der Tour vielleicht noch steigert. Beim Blick vom Talboden in die 1000 m hohen Granitfluchten wird sofort klar, warum diese Route auf der Wunschliste von Kletterern aus aller Welt steht.



Der El Capitan beherrscht das Tal - die Nose bildet die Licht - Schatten - Kante im oberen Teil

Foto: Franz Kleine

So auch bei Bastio Wagner und mir, als wir Ende September im Valley eintrudeln und sofort wissen: Da müssen wir hoch! Nicht in ausschließlich freier Kletterei (das wäre UIAA 10+), sondern technisch – dabei können Sicherungsmittel wie Klemmkeile, Friends und metallene Hooks (teils in Kombination mit Trittleitern) zum Höherkommen benutzt werden. In ca. drei Tagen wollen wir so den Gipfel erreichen.

Zunächst gilt es aber, sich an die hiesige Kletterei und das Gestein zu gewöhnen. Der East Buttress am Middle Cathedral Rock entpuppt sich mit seinen elf abwechslungsreichen Seil-

längen und einer maximalen Schwierigkeit von 5.10c (UIAA 7) als großartige Einstiegstour. Den Ausblick auf den Captain direkt gegenüber gibt es gratis dazu. Es folgen Besuche von einigen Einseillängen-Spots im Tal (sowohl mit selbst abzusichernden als auch mit Sportkletterrouten) sowie der legendären „Separate Reality“, welche wir als Gruppe von sieben begeisterten Sachsen einen ganzen Tag lang belagern.

Jetzt wird es langsam Ernst – aber bevor es ans Klettern geht, muss noch eine ganze Menge Organisatorisches erledigt werden: Genug Wasserflaschen zusammensuchen (stabile Gatoradeflaschen eignen sich am besten, sind aber auch begehrt), diese mit Befestigungsschnüren versehen, Essen zusammenpacken, im Ranger-Büro Bigwall-Permit und „shitbags“ besorgen (jeglicher Müll muss wieder mit ins Tal gebracht werden), Portaledge zur Probe aufbauen, und nicht zuletzt einen riesigen Haufen Kletterequipment zusammentragen. Haulbag und Portaledge ergeben zusammen ca. 48 kg Gepäck, inclusive acht Gallonen Wasser – eine Gallone (3,5 l) pro Person und Tag plus Reserve. Hinzu kommen noch Seile, die gesamte „Kletter-Hardware“ sowie ein kleiner Rucksack mit Wasserblase und Tagesge-



Ein riesiger Haufen Kletterequipment...

Foto: Bastian Wagner

päck, damit wir während des Kletterns nicht den Haulbag öffnen müssen. Während der Vorbereitung treffen wir im Camp 4 zufällig Hanna Kallweit aus Dresden, die zusammen mit einer Freundin gerade die Nase geklettert hatte. Um zwei Papiertopos, zahlreiche Infos und einen Knotenschutz für das Haulseil reicher sind wir an diesem Abend sehr gespannt und motiviert, in die Wand einzusteigen.

Sektionsmitglieder berichten

Unser Plan sieht vor, zunächst nur die ersten vier Seillängen bis zu den Sickle-Ledges zu klettern, drei Fixseile zum Wandfuß zu installieren, sämtliches Equipment hinaufzuschaffen um anschließend noch einmal im Tal zu übernachten, bevor am nächsten Morgen der eigentliche Versuch startet.



Am Stand nach der zweiten Seillänge

Foto: Franz Kleine

Nach den Einstiegschrofen heißt es erstmal Warten: Eine andere Seilschaft, die nach dem dritten Stand allerdings in eine andere Tour abbiegen will, hängt in der ersten Seillänge. Nach eineinhalb Stunden am Stand geht's dann für uns los: Technische Kletterei an Pincars (Felsnarben, die durch kleine Ausbrüche nach Nutzung von Felshaken entstanden sind), gemixt mit kurzen Freikletterpassagen und einer Hook-Stelle. Trotz der Tatsache, dass ich vorher noch nie technisch geklettert bin, läuft es ganz gut – auch dank der modernen Offset-Friends. Durch den späten Start und die Warterei erreichen wir aber erst bei Dämmerung die Sickle-Ledges und müssen bei einbrechender Dunkelheit ohne Stirnlampen abseilen – schon mal etwas nervenaufreibend.

Durch die Verspätung fällt die Entscheidung leicht, am nächsten Tag lediglich Haulbag und Portaledge auf das Band zu haulen und anschließend noch einmal im Tal zu übernachten. Auch dieser Punkt dauert länger als gedacht, weil eine brasilianische Seilschaft kurzerhand unsere Fixseile zum Aufstieg benutzt und ebenfalls ihr Gepäck hochzieht.

Am nächsten Morgen fährt uns Isa zum El Cap Meadow und wir starten noch im Dunkeln an den Fixseilen. Die Brasilianer sind allerdings noch früher dran, sodass der Kletterfluss gleich zu Anfang ins Stocken gerät. An den Stoveleg-Rissen (die Erstbegeher hatten hier Ofenbeine als Sicherungsmittel verwendet – daher der Name) kann ich mich über eine Umgehungsvariante mit einem weiten Pendelquergang vor die Brasilianer setzen. Nach einem geteilten Standplatz haben wir sie schließlich überholt und auf dem Rest der Route niemanden vor uns.



Im oberen Teil der Stoveleg-Cracks

Foto: Tom Evans

Bastio übernimmt am Dolt-Tower das scharfe Ende und führt bei einbrechender Dunkelheit die verbleibenden drei Seillängen zum El Cap Tower, einem Pfeiler mit einem langen Felsabsatz von über einem Meter Breite, unser erstes Biwak. Es ist kurz vor 21 Uhr und als erstes leeren wir zusammen eine komplette Gallonen-Flasche), denn über den Tag hinweg

Sektionsmitglieder berichten

gab's kaum Zeit zum Trinken. Nach einem Essen aus der Dose - natürlich Pasta - werden die gekürzten Isomatten ausgerollt und wir legen uns mitsamt Selbstsicherung in die Daunenschlafsäcke. Ein bequemes, luftiges Biwak 400 Meter über dem Talboden und unter dem Sternenhimmel von Kalifornien, was will man mehr.



Nacht auf dem El Cap Tower

Foto: Franz Kleine

Die Nacht ist kurz: Um halb sechs klingelt der Wecker. Zum Frühstück gibt's (im Tal vorbereitete) Müsli mit Apfelmus, echt lecker und unkompliziert. Dann alles zusammenpacken und kurz vor sieben sind wir startbereit. Bastio hat den ersten Vorstiegs-Block, der mit einer Kamin-Seillänge auf die Texas-Flake beginnt, deren Form von vorne betrachtet an die Umriss des gleichnamigen Bundesstaats erinnert. Der anfangs dünne Riss der anschließenden Boot-Flake - die Stiefel-Form ist von weitem unverkennbar - wird von Bastio mit Mikro-Klemmkeilen und Offset-Friends gepflastert und ist bald geschafft. Nun folgt eine der bekanntesten Längen der Tour: der King-Swing.

Ich lasse Bastio vom Stand auf der Bootflake ca. 15 m hinab, und dann beginnt der Spaß: Mit immer größer werdenden Pendelschwüngen muss ein Felsrücken erreicht werden, von dem man sich noch weiter nach links bis zu einem Riss mogelt. Bastio hat sichtlich Spaß an der Pen-

delei, bleibt am Felsrücken kleben und hat bald darauf den rettenden Riss erreicht. Als Seilzweiter ist es hier weniger spektakulär: man lässt sich selbst bis in Falllinie des nächsten Standplatzes ab und steigt dann wie üblich mittels Steigklemmen am fixierten Seil auf.

In den nächsten Längen quert die Route weiter nach links bis zu einem Absatz, Camp 4. Die Kletterei ist in diesem Abschnitt etwas leichter, das Nachziehen des Haulbags aufgrund des seitlichen Verlaufs allerdings komplizierter.

Über uns baut sich nun das „Great Roof“ auf, unter welchem mittels des dünnen Risses zwischen Dach und Wand nach rechts zu einem Absatz gequert wird. Frei geklettert eine der schwersten Stellen, aber auch im technischen Stil eine Aufgabe, da der Riss vor kurzem von fixen Sicherungen bereinigt wurde und man nun fast alles selbst platzieren muss. „Back-Cleaning“ steht an der Tagesordnung: nach dem Setzen und Belasten der nächsten Sicherung entfernt man die vorherige wieder, um sie weiter oben erneut legen zu können – ansonsten würden die mitgebrachten Friends nicht ausreichen.

Ich erreiche den nächsten Stand noch mit den letzten Sonnenstrahlen, Bastio muss beim Abbauen der Sicherungen schon die Stirnlampe anknipsen.

Nach Passieren der fantastischen „Pancake-Flake“ verbleibt noch eine Seillänge bis Camp 5, unserem Tagesziel. Hier wird es im Vorstieg plötzlich noch einmal spannend, als meine Stirnlampe kurz vor dem Standplatz niedrigen Akkustand meldet und sich prompt ausschaltet.

Dank Mondlicht und Handyleuchte kann ich mich die letzten leichteren Meter auf den Absatz retten – endlich geschafft. Da bei weitem nicht so komfortabel wie der Tower, überzeugt mich Bastio, trotz der späten Stunde hier das Portaledge aufzubauen – um kurz nach Mitternacht ist das Nachtlager fertig. Über den Rand des Alugestells kann ich direkt bis zum Einstieg hinunterschauen - surreal!

Der Start am nächsten Morgen dauert heute etwas länger, beide merken wir die Anstrengungen der letzten Tage. Außerdem muss das Portaledge wieder zusammengebaut werden und auch die waste-bags finden ihre Anwendung.



Auf dem Weg zum „Great Roof“ Foto: Bastian Wagner

Sektionsmitglieder berichten

Nominell verbleiben nur noch sechs Seillängen bis zum Gipfel, jedoch kann von Entspannung keine Rede sein: Die technische Kletterei im „Glowering Spot“ sowie den „Changing



Corners“ ist nicht leicht und dauert seine Zeit. Von den Standplätzen schweifen die Blicke immer wieder hinab zum Einstieg sowie in die steile und glatte Headwall links von uns.

Kurz vor Sonnenuntergang geht Bastio schließlich den mit Bohrhaken gespickten Überhang der letzten Seillänge an. Bald darauf mühe ich mich beim Hoch-jümann im überhängenden Gelände nochmal etwas ab, aber kurz nach 19 Uhr stehen wir schließlich beide geschafft und glücklich auf dem Gipfel des El Capitan. Endlich den Gurt ausziehen und auf flachem Boden ohne Absturzsicherung sitzen, das genieße ich in dem Moment am meisten.

Da wir den Abstieg nur auf dem Papier kennen, entscheiden wir uns dazu, die Nacht hier auf dem Gipfel zu verbringen. Außerdem können wir so den Sonnenaufgang über der Sierra Nevada am nächsten Morgen beobachten - ein magischer Moment, den ich nicht missen möchte.

Mit reichlich Gepäck beladen stolpern wir am Vormittag über die East ledges gen Tal,

Morgens auf dem Portaledge

Foto: Bastian Wagner



Tiefblick bis hinunter zum Einstieg

Foto: Bastian Wagner

bewältigen die fünf mit Fixseilen versehenen Abseilstellen und den restlichen Steilabstieg.

Isa empfängt uns am Parkplatz im Valley mit Cola und Bier – ein großes Abenteuer findet sein glückliches Ende.

PS: Hinter dem QR-Code versteckt sich ein Video, mit dem ihr die ganze Nose-Tour nochmal sozusagen „hautnah“ miterleben könnt.

Viel Spaß dabei!



Morgenlicht am Gipfel

Foto: Bastian Wagner

Sektionsmitglieder berichten

Tauferer Ahrntal und Krimmler Tauern

Text und Fotos: Christoph Melzer

Wir treffen uns in der Birnlückenhütte 2442 m oberhalb von Kasern im Tauferer Ahrntal. Fünf junge Männer unserer Ortsgruppe waren bereits einen Tag eher mit Hochtourenausrüstung angereist, um die Dreiherrnspitze 3498 m zu versuchen. Wegen Nebel und Dauerregen musste der Versuch abgebrochen werden. Wir brauchen drei Stunden für den Hüttenzstieg. Unterbringung und Verpflegung sind bei Arthur Untergassmair, einem gelernten Gastwirt aus Prettau, ausgezeichnet und so steigen wir am nächsten Morgen bei Neuschnee, aber guter Sicht hinauf zur Birnlücke. Die Birnlücke 2669 m ist seit Jahrhunderten ein beliebter Übergang für Händler und Viehtrift, allerdings nicht so stark frequentiert wie der Tauernpass. Der Abstieg ins Krimmler Achenal ist unspektakulär und erfolgt



Aufstieg zur Birnlücke im Neuschnee

nunmehr bei Sonnenschein. Wir steigen nicht ganz ab, sondern queren die Schotterhänge und Lawenstriche der Dreiherrnspitze und erreichen so den Hüttenzstieg dort wo er bereits aufsteilt. Die Warnsdorfer Hütte 2324 m gehört der Sektion Warnsdorf-Krimmel, erbaut von der Sektion Warnsdorf (Böhmische Lausitz) des DuOeAV. Die meisten Kameraden gehen am Nachmittag noch auf die Gamsspitze 2888 m, den Hausberg der Hütte. Der

Rückzug erfolgt sehr zügig, denn es beginnt zu regnen. Es wird ein sehr gemütlicher Abend in der Zirbenstube, wobei die wichtigste Frage, wer von den drei Kellnerinnen wohl die Hübscheste ist, bis zum Schluss umstritten blieb.

Nach einem sehr reichhaltigen Frühstück steigen wir ab und wandern das von mächtigen Zirbenwäldern gesäumte Achenal abwärts. Die Kuhherden, die hier weiden, gehören nach Südtirol. Das Krimmler Tauernhaus, bewirtschaftet von der Fam. Geisler aus Krimmel,



Am Gamsspitz-Gipfel (2888 m)

wird um 11 Uhr erreicht und zu einer ausgedehnten Mittagsrast genutzt. Das Haus steht seit 600 Jahren und wurde als Unterkunfts- und Ausleihstation auf dem alten Tauerntpfad vom Pinzgau ins Ahrntal errichtet. Abmarsch ist gegen 13 Uhr. Wir steigen rechts der Rainbachklamm in steilen Serpentin auf einem Wirtschaftsweg ins obere Rainbachtal, das später, oberhalb der Baumgrenze, flacher wird. An der Materialseilbahn beginnt der Hüttenzstieg zur Richterhütte 2374 m, Sektion Bergfreunde Rheydt. Das Wetter zieht zu und es beginnt zu regnen. Unsere jungen Kameraden steigen bei stärker werdenden Regen noch auf die Richterspitze. Klatschnass und durchgefroren brauchen sie am Abend schon ein paar Bier mehr, um wieder warm zu werden.

Am nächsten Morgen gilt es bei Siffwetter über felsiges Blockgelände zur Windbachscharte 2673 m aufzusteigen. Die Scharte ist überfrozen, da sind wir dankbar für die Stahlseile.

Sektionsmitglieder berichten

Über ein paar Serpentinaffen erreichen wir bald einen Panoramahöhenweg, der immer am oberen Hang des Windbachtals nach Süden führt. Es ist windig und regnerisch, aber irgendwann erreichen wir den Talschluss und queren nun zum Tauernpass 2634 m. 1947 hatten sich in den Österreichischen Flüchtlingslagern 8000 osteuropäische Juden angesammelt, die die Alliierten einfach nicht passieren lassen wollten. Sie wurden schließlich von privaten Helfern bei Nacht und Nebel über den Tauernpass nach Italien und über Genua nach Palästina geschleust. Eine logistisch wie menschlich bemerkenswerte Leistung, die erst in den letzten Jahren entsprechend gewürdigt wird. Eine Pause auf der Passhöhe ist bei dem Wetter nicht gut, so wird zügig nach Kasern abgestiegen.

Mit den Autos brauchen wir zehn Minuten bis zur Pension Knappenhof in Prettau. Der Betreiber ist der Bruder vom Wirt der Birnlückenhütte. Ausgeschlafen und frisch geduscht



Schwarzenstein-Gipfelkreuz mit Raureif überzogen

fahren wir am nächsten Morgen zunächst bis St. Johann, dann rechts ab, vorbei am Russbachhof zum Parkplatz Russbachtal. Auf einem Wirtschaftsweg geht es zunächst zur Russbachalm und dann auf einem schönen, mit Steinplatten ausgelegten Steig steil hoch zur

Sektionsmitglieder berichten

Kegelgassel Alm 2101 m. Die Alm hat nur elf Übernachtungslager, ist aber ein genialer Ausgangspunkt für Touren auf den Großen Löffler, zur Floitenspitze und natürlich zum Schwarzenstein. Wir bleiben zwei Tage und haben uns bei Clara außerordentlich wohl gefühlt. Der größte Teil der Gruppe steigt am zweiten Tag zunächst auf dem Normalweg zum Großen Tor und dann rechts der Tribbachschneide über den Gletscher direkt zum Gipfel des Schwarzenstein 3369 m. Da die Firnverhältnisse hervorragend sind, wird nach einer Einkehr in der neuen Schwarzensteinhütte 3026 m auch wieder über den Gletscher abgestiegen. Der kleinere Rest der Gruppe war inzwischen auf dem Kreuzkofel, mit 2408 m Hausberg der Kegelgassel Alm.

War das Wetter in den letzten beiden Tagen recht gut, so wird es jetzt wieder schlechter. Vier von uns steigen ab ins Tal, um die Autos zum Nevesstausee umzusetzen. Der Rest der Truppe geht über den Stabeler Höhenweg zur Chemnitzer Hütte 2420 m. Kein leichter Job bei Wind, Nebel und Nieselregen. Die Jungs brauchen reichlich sieben Stunden. Die Hütte



ist ziemlich voll und der Empfang durch Anna und Roland wie immer sehr herzlich. Es wird einer von jenen Abenden, die du nie vergisst. Wir beginnen die Hüttengaudi mit drei erzgebirgischen Liedern. Dann aber kommt der Neffe von Anna mit seiner Steirischen, Hans oder Christian spielen die Teufelsgeige und die ganze Stube singt mit. Bei „Dem Land Tirol die Treue“ steigen die Einheimischen auf die Stühle. Leider endet irgendwann auch der schönste Abend und wir müssen am nächsten Morgen nach Hause.

Sektionsmitglieder berichten

... über den Wolken, die Picos de Europa

Text und Fotos: Michael Meyer

Schon mehrere Jahre hatten wir die Besteigung des Naranjo de Bulnes (asturisch: Picu Urriellu 2518 m) in den Picos de Europa geplant. Aber der Coronavirus hatte diese Pläne mehrfach durchkreuzt. Doch im Sommer 2022 ist es soweit. Tobias Wolf ist mit Familie und Wohnwagen schon eher gestartet und ich komme mit dem Flugzeug und dem Mietwagen via Madrid hinterher.



Naranjo de Bulnes

Unser Treffpunkt ist der Campingplatz in Avín (Asturien). Bei über 40 °C unterwegs ist das Bad in der kleinen Schwimmbad des Zeltplatzes nach der Ankunft eine Wohltat. Wegen der Nähe des Atlantiks sind die Temperaturen hier sehr angenehm und erträglich. Auch die Landschaft ist hier wieder viel grüner, im Vergleich zur trockenen Pampa auf dem Weg von der Hauptstadt hierher.

Zur Akklimatisierung geht es als Erstes zur Aguja Alfonso Martínez in den Pilar del Texu. Nach einem äußerst mühsamen Zustieg im weglosen Gelände mit den üblichen Stachelbüschen im Gras und sieben Seillängen in Wechselführung mit teilweise fast sächsischer Absicherung wissen wir, dass hier die Trauben recht hoch hängen. Aber dafür waren die Ausblicke vom Gipfel schon atemberaubend. Die Picos de Europa sind ein teilweise recht wildes Gebirge. Der Abstieg vom Wandfuß der Aguja ist eine echte Herausforderung. Steile Schotter- und Grashänge fast ohne erkennbaren Weg.

Nach weiteren Seillängen fühlen wir uns bereit für unser Hauptziel, den Naranjo de Bul-

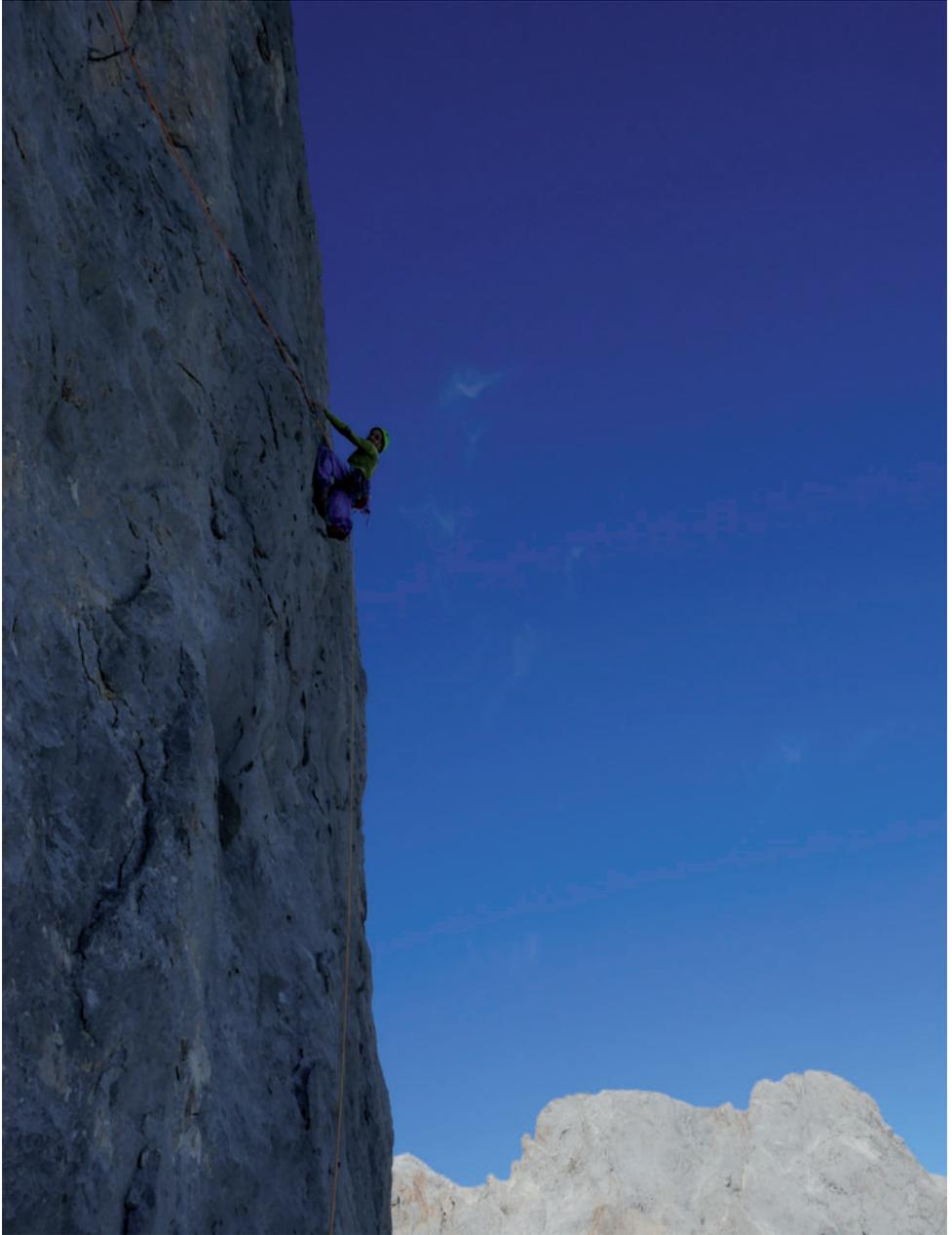
nes. Leider trennt uns noch ein schweißtreibender Anstieg von 800 Hm bei prallem Sonnenschein vom Ausgangspunkt unseres Ziels. Wir steigen mit schwerem Gepäck mit Zelt, Essensvorräten und Kletterausrüstung für ca. fünf Tage zur Hütte auf. Auf dem Anmarsch sehen wir den Monolith des Naranjo de Bulnes gewaltig aus dem Boden wachsen. 500 m ragt der Gipfel über uns auf. Der größte Kalkmonolith Europas. Ein Stein gewordener Traum für Kletterer. Am Fuße des Naranjo errichten wir als Basislager unser Zelt und genießen



Der lange Zustieg mit viel Gepäck

die wundervolle Abendstimmung. Es ist Wochenende und jede Menge Zelte und Schlafplätze sind ringsherum aufgebaut.

An der vollbesetzten Hütte treffen wir mit Victor Sanchez noch einen der lokalen Kletterer, mit dem Tobias schon vor der Anreise Kontakt hatte, um genauere Infos über die geplanten Routen zu bekommen. Tobias hat als erste Route die „El Pilar del Cantábrico“ A2 6a+, welche 1981 mittels künstlicher Kletterei an Bohrhakenleitern erstmals bezwungen wurde. 1992 erfolgten die ersten Versuche einer freien Begehung durch Francisco Fernández. Dies ist umstritten, da vermehrt Griffe geschlagen wurden, um die Wand frei kletterbar zu machen. Der erste Durchstieg an einem Tag folgte 1997 durch Josune Bereziartu und Iker Pou. Wie wir bald feststellen, sind nur die Standplätze auf solide Bohrhaken umgestellt. Zwischen den Ständen sind sehr spärlich moderne Edelstahlbohrhaken fürs Freiklettern vorhanden. Es heißt, oft selbst absichern mit Klemmkeilen und Friends oder auf die alten Bohrhaken der Erstbegeher, welche oft nur aus einer 8 mm-Sechskantschraube bestehen, zu vertrauen. Es sind also oft gute Nerven gefragt, um dem Gipfel näher zu kommen. Wir starten in der Dunkelheit mit Stirnlampen vom Zelt zum Einstieg. Dort steht am Einstieg



Klettern am Pfeiler

ein Skistock. Damit können wir in der ersten Morgendämmerung sofort losklettern, ohne lange suchen zu müssen. 17 Seillängen und 500 Höhenmeter liegen vor uns. Ich darf diesmal anfangen. Und schon nach wenigen Metern geht es richtig los. Ich muss mit Schwierigkeiten bis 7b+ kämpfen, um den ersten Standplatz zu erreichen. Dafür darf ich vom ersten Standhaken einen schönen Blick auf die unter uns liegende Wolkendecke im Morgenrot genießen.



In der letzten Seillänge über dem Wolkenmeer

Nun ist Tobias zweimal an der Reihe, weil beide Längen im franz. 8. Grad angesiedelt sind. Die Wand ist weiter stark überhängend und auch Tobias muss alle Reserven mobilisieren, um die beiden Längen auszubouldern. Zu seiner Überraschung sind öfters Löcher gebohrt oder Griffe bearbeitet, um überhaupt eine frei kletterbare Linie entstehen zu lassen. Nach dem mehrstündigen Ausbouldern der schweren Einzelstellen zieht er das Sicherungsseil jeweils wieder ab und schafft es, beide Male mit höchster Anstrengung im ersten RP-Versuch bis zum nächsten Standhaken zu klettern. Während ich vom Standplatz aus sichere, rauscht plötzlich der Haulbag der spanischen Seilschaft über uns herab und schlägt am Wandfuß auf. Zum Glück befindet sich niemand an der Aufschlagstelle. Bei dem Einschlag hätte auch ein Kletterhelm nicht mehr geholfen. Die vierte Seillänge darf ich wieder führen. Ich muss tief in die Trickkiste meiner jahrzehntelangen Klettererfahrung greifen. Es ist diffizile Kletterei in allerbestem Kalkfels. Fingerlöcher und sehr glatte

Sektionsmitglieder berichten

Passagen wechseln sich ab. Oft besteht die Sicherung nur aus Klemmkeilen, die über die Köpfe der alten Sechskantschrauben geschoben werden, verbessert durch selbst gelegte Sicherungen und die äußerst seltenen neuen Bohrhaken. Mehrere Male kann ich schöne Mehrfingerlöcher nicht nutzen, weil die uralten Holzkeile der Erstbegeher noch in ihnen stecken und nicht einmal der kleine Finger noch hineinpasst. Es ist höchste Konzentration beim Finden der frei kletterbaren Linie erforderlich. Ich mache 2-3-mal weite Bögen, um wieder einige Höhenmeter zu schaffen. Ein Sturz würde hier einen Riesenabflug bedeuten. Tobias klettert auch diese Seillänge ohne Ruhen durch. Es ist schon später Nachmittag und da wir kein Sitzbrett mitgenommen haben, schmerzen vom langen Hängen im Hüftgurt die Beine und der Hintern. Die Anstrengungen des Tages haben uns „geplättet“, so dass wir uns für heute zum Rückzug entscheiden. Wir haben keine Lust auf eine Biwaknacht in



Gipfelaussicht

der Hängematte und seilen am Einfachseil ab zurück zum Wandfuß. Für den nächsten Tag haben wir ein 70 m- und ein 80 m-Seil hintereinander an den Standplätzen hängen gelassen. Damit können wir am Morgen trotz Finsternis mit Steigklemmen wieder unseren Ausgangspunkt vom Vortag erreichen und sind durch das Hochjümarn auch komplett erwärmt, was für den Weiterweg sehr wichtig war. Jetzt bin ich wieder mit dem Vorstieg an der Reihe. Die saugende Tiefe unter uns nehme ich erst am nächsten Standplatz wahr. Denn jetzt kann ich die Eindrücke vom wunderbaren Blick aus der Steilwand beim Sichern von Tobias in mich aufsaugen. Trotz der milden Temperaturen freuen wir uns, dass wir am Mittag endlich aus dem Schatten auf die Sonnenseite des Pfeilers gelangen. Außerdem wird die Kletterei mit zunehmender Höhe leichter, dafür die Orientierung immer schwieriger, weil es weniger

Haken oder andere Hinweise über den Wegverlauf gibt. Auf dem Gipfel haben wir einen phantastischen Rundblick. Nur die Gipfel schauen wie die Zähne eines urzeitlichen Riesen-sauriers aus den wattebauschartigen Wolken heraus. Der Atlantik ist nicht weit von uns entfernt, aber er ist durch die Wolken unter uns unseren Blicken entzogen. Wir genießen diesen einmaligen Blick als Belohnung unserer großen Anstrengungen. Wir machen eine ausgiebige Fotopause mit einer kleinen Mahlzeit aus dem Haulbag, den wir über die ganze Route hinterhergezogen haben.

Danach geht es an den Abstieg. Auch hier ist meist von Wasserrillen zerfressener Kalkfels vorhanden. Nach mehrmaligem Abseilen stehen wir in der Hochscharte. Jetzt kommt langsam Nebel auf. Zum Glück hat Tobias Handyempfang und eine genaue GPS-geführte Abstiegsroute darauf. Nach einer längeren Wanderung im Nebel sind wir wieder an unserem Zeltplatz. Jetzt heißt es noch Kochen und Essen, um die Speicher wieder aufzufüllen. Am nächsten Tag ist Ruhetag angesagt. Wir sind mitten in den Wolken.

Am Nachmittag laufe ich nur mit dem Fotoapparat ausgerüstet bis zum Pass. Es lohnt sich für mich. Der Nebel lichtet sich und gibt den Blick auf die Gipfel frei. Unter mir bildet sich im Nebel ein Regenbogen. Es herrscht himmlische Ruhe. Erst im Abstieg begegnet mir eine Familie auf dem Weg zum Pass. Am nächsten Tag heißt es wieder im Finsteren aufstehen. Wir möchten eine neue Route auf den Gipfel klettern - die Murciana 78.

Diesmal sind wir schneller. Es läuft gut. Seillänge um Seillänge wechseln wir uns ab und sind schon kurz nach Mittag bei schönstem Wetter erneut auf dem Gipfel. Nach ausgiebiger Gipfelrast seilen wir diesmal über die Route wieder ab. Vom Wandfuß erreichen wir über eine Schotterhalde bald wieder das Zelt. Wir sind um viele Eindrücke reicher. Der Naranjo de Bulnes war ein großes Kletterabenteuer.



Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem (vollend.) 25. Lebensjahr (Lj.)	70 €	25 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollend. 70. Lj.	52 €	25 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder anderer Sektionen	22 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollend. 18. bis 25. Lj.	46 €	25 €
K/J-Mitglieder (Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	30 €	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	30 €	15 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund, bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	-	15 €

Für das Lebensalter und die sonstigen persönlichen Daten sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich. Bei Eintritt eines Mitgliedes ab 01. September wird der Beitrag halbiert.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr A-Mitglied.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört derselben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren ab vollendetem 70. Lj. wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Ermäßigte Beiträge werden gemäß Handbuch des DAV auf Antrag gewährt, Anträge sind bis Ende November zu stellen.

Schwerbehinderten Vollmitgliedern, Junioren und Kindern/Jugendlichen in Einzelmitgliedschaft mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % wird gegen Vorlage eines gültigen Ausweises ein ermäßigter Beitrag gewährt.

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so enden die Mitgliedschaft und der Versicherungsschutz am 31.12. Bei einem Sektionswechsel kündigt das Mitglied zum Jahresende und meldet sich bei der neuen Sektion an.

Hinweise der Geschäftsstelle**Kontakte:**

Geschäftsstelle Tel.: 0371/6762623, Fax: 0371/6761132, Email: info@dav-chemnitz.de
Mitgliederverwaltung Tel.: 0371/6761133
Stammtisch Tel.: 0371/70081966, Email: stammtisch@dav-chemnitz.de
Redaktion Tel.: 0174/3942720, Email: redaktion@dav-chemnitz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle, Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:

Montag, Donnerstag: 17 bis 19 Uhr
(Juli und August nur Donnerstag)

Schließzeiten: vom 22.12.2023 bis 07.01.2024

Hinweise zur Mitgliedschaft:

Alle Informationen über die Vorteile einer DAV-Mitgliedschaft, die Beitragshöhe und die Vereinssatzung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite oder den Auslagen in der Geschäftsstelle. Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse, E-Mail, Telefon oder der Bankverbindung möglichst bald mit. Um unseren Mitarbeitern die Arbeit zu erleichtern, bitten wir alle Mitglieder, uns eine Genehmigung zur Teilnahme am Lastschriftverkehr zu erteilen. Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31. Januar des laufenden Jahres entrichtet sein, um die Mitgliedschaft und damit auch den Versicherungsschutz zu erhalten.

Der Einzug des Mitgliedsbeitrages erfolgt am ersten Werktag des neuen Jahres.

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37
Bankverbindung: Volksbank Chemnitz
IBAN: DE28 8709 6214 0300 4333 40
BIC: GENODEF1CH1
Vorsitzender: Steffen Oehme, Zur Jugendherberge 3, 08297 Zwönitz
Schatzmeisterin: Karsta Maul, Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz
Redakteur: Dietmar Berndt, redaktion@dav-chemnitz.de
Redaktionsschluss: 30.04.2023 **Nächster Redaktionsschluss:** 22.10.2023
Auflage: 1.900 Exemplare
Internet: <http://www.dav-chemnitz.de> **E-Mail:** info@dav-chemnitz.de
Facebook- und Instagrambeiträge sind über die Website erreichbar.
Druck: Willy Gröer GmbH & Co. KG, Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!

Sonstiges

Aufgabenverteilung in der DAV-Sektion Chemnitz, Stand: April 2023

1. Vorsitzender, Steffen Oehme Tel. 037346/697841, Handy 0179/9082819	2. Vorsitzender, Ralf Kretzschmar Tel. 03721/2990197
Schatzmeisterin, Karsta Maul über Geschäftsstelle	Jugendreferentin, Elseke van der Smissen Tel. 0176/45377305
Schriftführerin, Kerstin van der Smissen Tel. 0371/3551645	Bibliothek über Geschäftsstelle
Mitgliederverwaltung, Marion Kaden Tel. 0177/1972954	Vortragswart, Mike Glänzel Tel. 0371/70081966
Gruppe Kitty, Dr. Kirstin Hoffmann Tel. 03731/214574	Familiengruppe im Aufbau Tel.
Wandermäuse, Yvonne Exner Handy: 0178/4703610	Wanderreferent, Wolfram Scheuner Tel.: 0371/4016753
Ausbildungsreferent, Axel Hunger Tel. 0172/3701526	Naturschutz, Lars Schilling Tel.
Administration, Wolfgang Poznanski admin@dav-chemnitz.de	Klimaschutzbeauftragte, Sigrid Heger klimaschutz@dav-chemnitz.de

Betreuer/Trainer Kinder- und Jugendgruppen

Teresa Hirche Tel. 0176/62292462	Elseke van der Smissen Tel. 0176/45377305
Sebastian Flemmig Tel. 0160/7933146	Max Bernhagen Tel. 0171/5818852
Franz Kositza 0152/04452072	
Hanna Hilsberg 0176/26779024	Christian Heinrich Tel. 0162/6540276

Redaktion Mitteilungsheft

Dietmar Berndt Tel. 0174/3942720	Michael Kleine Tel. 0172/8098267
Marion Franke Tel. 0371/309506	Uwe Trenkmann Tel. 0176/12220883
Ulrich Schütze 01577/2531187	



ITALIEN



8 Tage
ab 1395,-

CINQUE TERRE - WANDERN AN DER LIGURISCHEN KÜSTE

Spektakuläre Küstenwanderungen entlang der türkisfarbenen Küstenlinien des Mittelmeeres, gepaart mit dem mediterranen Flair und sensationellen Essen Italiens.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

8 Tage | 8 – 15 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 145,-

Tipp: Termine zur idealen Reisezeit

Termine: 13.05. | 16.09. | 30.09. und 07.10.2023

www.davsc.de/ ITLIG

SPANIEN



8 Tage
ab 1295,-

MALLORCA - DIE GROSSE DURCHQUERUNG VON OST NACH WEST

Abseits der touristischen Pfade Mallorcas, warten im Hinterland wahre Schätze darauf entdeckt zu werden. Das legendäre Tramuntana Gebirge wartet auf Sie!

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

8 Tage | 8 – 14 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 245,-

Tipp: Abgeschlossenheit im Tramuntana Gebirge

Termine: 21.05. | 24.09. | 08.10. und 22.10.2023

www.davsc.de/ ESTRA

Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7 | 80807 München | Telefon +49 89 64240-0



Egal was für Projekte: Wir rüsten Euch aus!



Klettern
Wandern
Angeln
Camping



Bergsteigen
Bouldern
Boofen
Trekking

F.-O.-Schimmel-Strasse 2
09120 Chemnitz
MEHRRuf: 0371 / 400 56 92
MEHRFax: 0371 / 400 56 92
MEHRMail: info@mehrprofi.de
MEHRNet: www.mehrprofi.de

MEHR PROFI®

MEHR-OUTDOOR
MEHR-KLETTERN
MEHR-ANGELN

Dein Outdoorladen

